

Zeitschrift: Fachblatt für schweizerisches Heimwesen = Revue suisse des établissements hospitaliers
Herausgeber: Verein für Schweizerisches Heimwesen
Band: 48 (1977)
Heft: 6

Rubrik: 133. Jahresversammlung VSA : Protokoll der Delegiertenversammlung : Dienstag, 3. Mai 1977, 09.30 Uhr, Kasino Zürichhorn, Zürich

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Protokoll der Delegiertenversammlung

Dienstag, 3. Mai 1977, 09.30 Uhr, Kasino Zürichhorn, Zürich

Vorsitz:

Präsident **Paul Sonderegger**

Stimmenzähler:

Ruth Haller, Margrit Hiestand (für Trakt. 4)
W. Wüthrich, R. Rahm

Anwesend: 48 Delegierte, 79 Gäste

1. Protokoll

Das Protokoll der Jahresversammlung 1976 wurde im Fachblatt 6/76 publiziert. Es wird als richtig anerkannt und genehmigt.

2. Jahresbericht des Präsidenten/der Kommissionen

Der Jahresbericht des Präsidenten und diejenigen der Kommissionen und der Geschäftsstelle wurden im Fachblatt 4/77 publiziert. Sie werden von der DV diskussionslos genehmigt. Vizepräsident K. Bollinger verdankt die grosse Arbeit des Präsidenten im vergangenen Jahr.

3. Jahresrechnung

Die Jahresrechnung 1976 mit einem Kommentar von Quästor G. Bürgi und das Budget 1977 mit Bericht und Antrag der Revisoren wurden im Fachblatt 4/77 publiziert.

In der Diskussion darüber wird aus den Reihen der Delegierten im Auftrag der Region St. Gallen beantragt, es mögen in der Rechnungsführung auch die Bruttobeträge erwähnt werden, damit ersichtlich wird, wie hoch zum Beispiel die Kosten sind für Personal, Stellenvermittlung oder Fachblatt. Ebenso wird gewünscht, dass das Budget besser verständlich dargestellt werden sollte.

G. Bürgi macht darauf aufmerksam, dass die Jahresrechnung in allen Details zur Einsicht bereit war im Sekretariat und dass sie erst seit etwa zwei Jahren in so geraffter Form publiziert werde. Betreffend Budget müsste dazu ein Kommentar geschrieben werden, um es in allen Teilen verständlich zu machen.

Der neue Vorstand wird über diese Anregungen beraten und entscheiden. Hch. Bähler dankt im Namen der Revisoren für die Rechnungsführung und die umfangreiche Arbeit des Quästors und empfiehlt Vereinsrechnung und Budget zur Annahme.

Mitgliederbeiträge

Der Vorstand beantragt, die Mitgliederbeiträge für die Jahre 1977 und 1978 wie bisher zu belassen:

Einzelbeitrag Fr. 30.— + 1 Fachblatt; Ehepaare Fr. 50.— + 1 Fachblatt; Heime Fr. 3.— pro int. Platz, Fr. 1.50 pro Platz für ambulante Betreuung, min. Fr. 30.—/max. Fr. 750.— + 1 Fachblattabonnement; Behörden/Verbände Fr. 50.— + 1 Fachblatt.

Der Mitgliederbeitrag der Heime, der in der Praxis da und dort auf Schwierigkeiten stösst, soll vom Vorstand nach einer Experimentierphase neu überprüft und wenn nötig einer nächsten Delegiertenversammlung in abgeänderter Form neu vorgelegt werden.

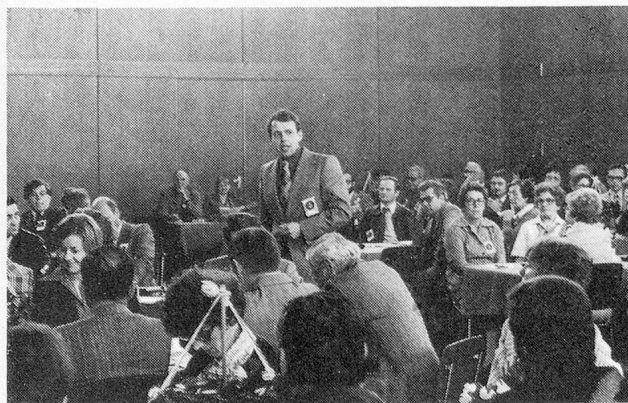
Mit dieser Auskunft erklären sich die Delegierten einverstanden.

Jahresrechnung 1976 und Budget 1977 werden von der Versammlung einstimmig gutgeheissen.

4. Wahl des Vorstandes

F. Schmied, Schleithelm, stellt Antrag auf Aenderung der Reihenfolge. Er wünscht die Wahl des Präsidenten an erster Stelle. Dies ist aus juristischen Gründen nicht durchführbar. Zuerst muss der Vorstand gewählt werden.

Eine Anfrage gilt dem Vorstand VSA, weshalb er fast geschlossen zurücktrete, ausgerechnet jetzt, da das Präsidium auch wechselt.



Warum ein so grosser Wechsel im Vorstand eben in dieser Zeit? Der Delegierte Fritz Schmied (Schleithelm) wünscht genauere Auskunft.

P. Sonderegger, G. Bürgi und C. Joss erklären dazu, dass verschiedene Mitglieder des Vorstandes schon vor einem bzw. zwei Jahren ihren Rücktritt zu nehmen wünschten, dass sie jedoch ersucht worden seien, das Amt bis zu den Neuwahlen auszuüben. Einige Mitglieder treten aus gesundheitlichen Gründen zurück, andere, um Kollegen aus der gleichen Region die Wiederwahl zu gewährleisten. F. Schmied erklärt sich von dieser Erklärung befriedigt.

Zahl der Vorstandsmitglieder

(Vorschlag des Vorstandes: 9—11, Büro: 9)

In kurzen Voten wird gegen die Einschränkung der Zahl des Vorstandes opponiert und ein Gegenantrag auf 11 Mitglieder unterstützt.

Bei der Abstimmung gewinnt der Gegenantrag Stimmenmehrheit.

Wahl des Vorstandes

Von den 13 Nominierungen aus den Regionen sind 10 Kandidaten neu im Vorschlag. Diese stellen sich selber kurz vor oder werden von Vertretern aus den Regionen vorgestellt und zur Wahl empfohlen.

Die Delegierten entscheiden sich für geheime Wahl.

Es wird darauf hingewiesen, dass die Persönlichkeit der Kandidaten wichtiger ist als die Region und dass möglichst alle Heimtypen vertreten sein sollten. Ausschlaggebend ist das relative Mehr, Stimmengleichheit erfordert nochmals eine offene Abstimmung.

Abstimmungsergebnis: *Gültige Stimmen 48*

Stimmen erhielten:

1. Bähler	47
2. Haller	46
3. Stocker	46
4. Hirschi	45
5. Vogler	44
6. Rupflin	43
7. Denzler	41
8. Giger	39
9. Sonderegger	39
10. Bardet	33
11. Brunner 32	Rusterholz 32
Kurth	27

Die Herren Brunner und Rusterholz haben sich nochmals einer Wahl zu stellen. Dabei erhält Brunner 31 (gewählt), Rusterholz 16 Stimmen.

Wahl des Präsidenten

Antrag

Vorschlag des Vorstandes: *Theodor Stocker, Verwalter Alterswohnheim Tägerhalde, Küsnacht.*

Theodor Stocker wird in offener Abstimmung ohne Gegenstimme gewählt und erklärt Annahme der Wahl.

Wahl der Geschäftsprüfungskommission

Eugen Dähler erklärt sich bereit, das Amt weiter auszuüben. Er wird einstimmig gewählt. Durch die Wahl von Hch. Bähler in den Vorstand ist eine Ersatzwahl vorzunehmen. Vorgeschlagen und einstimmig gewählt wird P. Kurth, Kinderheim Ebnet, Herisau.

5. Umfrage

Region Heimerzieher Zürich. Der Regionalpräsident, Claus Pfalzgraf, Knonau, benützt die Gelegenheit, sich und seine neu gegründete Region kurz vorzustellen.

P. Grossen, Kronbühl, beschwert sich über das sich wöchentlich wiederholende langwierige Prozedere bei der IV zum Erhalt der Transportgutscheine für Schüler im Wocheninternat.

Wird sich der Vorstand VSA mit diesem Problem einmal befassen? Aus der Versammlung wird angeregt, diese Aufgabe den Eltern zu überlassen. Das werde bei vielen IV-Heimen so praktiziert.

Dank an Paul Sonderegger durch Vizepräsidenten *Kurt Bollinger*, Kreuzlingen:

Lieber Paul Sonderegger,

Heute sind wir auf dem Gang durch die Geschichte des VSA bei einem markanten Meilenstein angelangt, der für Dich, den Vorstand und für den VSA von grosser Bedeutung ist:

Die Delegiertenversammlung hat Deinen Wunsch beherzigt und in der Person von Herrn Theodor Stocker einen neuen Präsidenten gewählt. Damit wird Dir eine grosse und schwere Last abgenommen, die Du seit dem Jahre 1962 als Nachfolger von Arnold Schneider in Meisterschaft und Würde getragen und niemals geschleppt hast.

Im Fachblatt April 1977 hast Du in knappen Worten die Schwerpunkte des Geschehens in diesen 15 Jahren festgehalten. Es wird jedermann mit Staunen und Hochachtung anerkennen, was Dir in dieser Zeit gelungen ist, und was Du in den verschiedensten Sparten des Vereins geleistet hast.

Du verstandest die Jahresversammlungen interessant und zeitgemäss zu gestalten, vorzügliche Referenten aufzuspielen und zu gewinnen. Deiner Initiative und Deinem Weitblick ist der Ausbau der Geschäftsstelle in ein gut funktionierendes Sekretariat zuzuschreiben, das verschiedenste Dienstleistungen zu verrichten imstande ist. Du hast dafür gesorgt, dass die vielfachen Probleme unserer Mitglieder und Institutionen fachkundig erörtert wurden, so dass

manche Hilfe zur rechten Zeit am rechten Ort geleistet werden konnte.

Du hast Dich um eine Oeffentlichkeitsarbeit bemüht, die ihre Früchte in zunehmendem Masse zeigt und für einen weiteren Ausbau bestens geeignet ist.

Deine Mitarbeit am Fachblatt, am Kurswesen und an der personellen Besetzung des Sekretariats und der Geschäftsstelle ist gross und anerkannt. Und Du hast mit Deinem Unternehmungsgeist und mit Deiner Einsatzfreude unsere Kommissionen, Kursleiter und weitere Persönlichkeiten zu besonderen Leistungen angeregt.

Den Vorstand unseres Vereins konntest Du, einer Lokomotive gleich, in Bewegung bringen und in Fahrt halten. Du verstandest die Signale und Weichen rechtzeitig zu stellen und uns gegebenenfalls mit einem Pfiff aufhorchen zu lassen.

Paul Sonderegger, Deiner erfahrenen und vornehmen Persönlichkeit, Deinem reichen Wissen, Deiner subtilen, aber zielbewussten Verhandlungsfähigkeit und Deinem Führungsgeschick haben wir es weitgehend zu verdanken, dass sich die Mitgliederzahl und das Ansehen unseres Vereins in achtungsgebietender Weise mehrte. Deiner Weitsicht, Uebersicht, Rücksicht und weisen Nachsicht ist es zuzuschreiben, dass der VSA eine nicht mehr wegzudenkende Organisation und Hilfe geworden ist im Dienste seiner Mitglieder und vor allem im Dienste unserer Oeffentlichkeit und unserer Mitmenschlichkeit.

Ich weiss wohl, dass Du nicht alles hast verwirklichen können, was Dein brennendes Verlangen umfasste. Ich glaube, dass man mit der Realisierung Deiner Pläne ein Vollamt auslasten könnte. Lass Dir's aber gesagt sein, dass wir Dich freisprechen von dieser «Schuld» und sehr zufrieden sind mit dem, was Du erreicht hast.

Von ganzem Herzen danke ich Dir im Namen des Vorstandes und des Vereins für Deine vorbildliche, erfolgreiche und weitherum beachtete und geachtete Arbeit, die Du für das Schweizerische Heimwesen, für die vielen hilfsbedürftigen Mitmenschen und für uns Kolleginnen und Kollegen geleistet und voll-Frau und an Deine Familie gerichtet, die manchen bracht hast. Ein herzlicher Dank sei auch an Deine verständnisvollen Verzicht geleistet und Dir in schwierigen Zeiten Kraft zu geben verstanden hat.

Mit einer herzlichen Gratulation zu Deinem erfolgreichen Können und Wirken für den VSA verbinde ich aufrichtige Wünsche für Dein und Deiner Familie Wohlergehen.

«Wir werden die Jahre, die zusammen wir waren, Als schöne Zeit im Herzen bewahren.
Der VSA wird — wir können's erlauben —
Deine Arbeit für ihn wohl niemals vergessen!»

K. Bollinger stellt der Versammlung im Auftrag des Vorstandes den Antrag, es möchte P. Sonderegger aus Dankbarkeit für den geleisteten Einsatz in die Reihen der bisherigen Ehrenmitglieder (Dr. Maria

Meyer, Zürich, Dr. Walter Rickenbach, Zürich, Regierungsrat Arnold Schneider, Basel, und Gottfried Bürgi, Freienstein) erhoben werden.

Die Delegierten stimmen dem Antrag einstimmig zu.

9. Mai 1977

Die Richtigkeit und Vollständigkeit des obigen Protokolls bestätigen:

Namens des Vorstands VSA:

Präsident Th. Stocker

Die Stimmenzähler:

*Ruth Haller
Margrit Hiestand*

*Richard Rahm
W. Wüthrich*

*

6. Mutationsliste

Verstorbene Mitglieder

Aargau

Klara Bärtschinger-Augsburger, Schinznachdorf, Vet., am 5. Oktober 1976, 1951—1974 Schulheim Schloss Kastelen, Oberflachs.

Anna Köntzer-Jakob, Aarau, Vet., am 11. Dezember 1976, 1949—1973 Pflegeheim Liebeggerweg, Aarau.

Appenzell

Rosa Ammann-Alder, Niederteufen, Vet., am 7. Mai 1976, 40 Jahre Bürgerheim Stein.

Hans Schiess-Kunz, am 28. September 1976, seit 1961 Bürgerheim Bühler und Heiden.

Frau B. Rudolf-Alder, Dürnten, Vet., am 11. November 1976, Anstalt Gmünden, Kreckelhof Herisau.

Basel

Anna Meyer-Morf, Oberwil, Vet., am 7. Juni 1976, 1913 bis 1950 Altersheim Schlössli, Pieterlen.

Graubünden

Wolfgang Schwemmer, Chur, Vet., am 10. Dezember 1976, Kinderheim St. Peter.

Schaffhausen/Thurgau

August Hägeli, Vet., am 2. November 1976, 1952—1970 Friedheim, Weinfelden.

Otto Hager, am 11. Januar 1977, 1971—1976 Altersheim Bussnang.

Zürich

Hanna Eberhardt, Wädenswil, Vet., am 14. Februar 1977, 1928—1958 Elisabethenheim Schönenberg.

Marianne Kappeler, Zollikon, Vet., am 6. Februar 1976, 1952—1962 Heim Rütibühl, Herrliberg.

Neue Veteranen

Aargau

Josef und Trudi Fillinger-Landolt, 5223 Riniken, 1946—1977 Kan. Beo, Rüfenach.

Appenzell

Pfr. Dr. Hans E. Huggler-Strahm und Frau, Falkenhorst, 9044 Wald, 1947 bis 1977 Lärchenheim Lutzenberg.

Bern

Elisabeth Bernhard, Schermenweg 164, 3072 Ostermundigen, 1955—1976 Kinderpsychiatrische Station Neuhaus, Ittigen.

Margarethe Russ, Seidenfadenstrasse 22, 3800 Interlaken, 1952—1976 Kinderheim Uf der Egg, Wengen.

Basel

Bethli Christen, Lerchenweg 29, 3110 Münsingen, 1956 bis 1977 Altersheim Bruderholz, Basel.

Annie von Allmen, Alemannengasse 42, 4000 Basel, 1950 bis 1977 Tagesheim und Krippe am Heuberg, Basel.

St. Gallen

Karl und Ida Gantenbein, beim Schulhaus, 9466 Salez, 1973 bis 1977 Bürgerheim Forsteck, Sennwald.

Gertrud Bänziger, Feldgässli 10, 3800 Matten/Interlaken, 1945—1977 Kinderheim Leistikamm, Amden.

Ernst Weber, Blumenberg, 9055 Bühler AR, 1946—1977 Kapellhof, Kronbühl.

Bertha Burkhardt, Bruggwiesen, 9302 Kronbühl, 1950—1976 Schulheim Kronbühl.

Zentralschweiz

Ursula Stuppan, Elfenastrasse 25, 6005 Luzern, 1953—1976 Heim im Bergli, Luzern.

Zürich

Walter und Frieda Bachmann, Säntisstrasse 71, 8200 Schaffhausen, 1959—1976 Altersheim Neumünster, Zürich.

Olga Goll, Niederwiesstrasse 7, 8627 Grüningen, 1967—1976 Joh.-Hch.-Ernst-Stiftung, Zürich.

Maria Pia Fisch, St. Katharinawerk, 4015 Basel, 1963—1977 Stiftung Grütau, Richterswil.

Jubilare (25 Jahre im Heim)

Martin und Rosmarie Baumgartner, Neuhoof, 5242 Birr AG. Ernst und Ursula Hörler, Altersheim, 9042 Speicher AG.

Hans und Elisabeth Gfeller, Erziehungsheim, 4912 Aarwangen.

W. Amsler, K. Cassée, H. Nufer, G. Schaffner:

Konzepte der Heimerziehung

für erziehungsschwierige Kinder und Jugendliche — Erster Erfahrungsbericht aus der Untersuchung*

1. Einleitung

(H. Nufer)

Im Rahmen einer Arbeitstagung, an der man sich über die Aktualität eines früheren pädagogischen Denkers besinnt, scheinen unsere Ausführungen auf den ersten Blick etwas deplaziert. Vielleicht sind Sie erneut zutiefst beeindruckt vom pädagogischen Gedankengut Pestalozzis, das bis heute weder in seiner inhaltlichen Tiefe noch in seiner praktischen Bedeutung in ausreichendem Masse wirksam werden konnte. In seinen Schriften begegnen wir einer Fülle von Fragen und Problemen, welche er in fast hellseherischer Weise beim Uebergang von einer Agrargesellschaft in die Anfänge unserer industriellen Gesellschaft erfasste und als Lehrer, Heimleiter und Sozialkritiker in einer Art und Weise zu beantworten versuchte, wie sie heute noch kaum ein Theoretiker zustandebrachte. Vieles scheint uns immer noch höchst aktuell.

Unsere Ausführungen bringen Sie nun plötzlich aus der Auseinandersetzung mit einem Menschen- und Gesellschaftsbild, aus grundsätzlichen Fragen in einen Heimalltag und Forschungsalltag zurück, dem

diese genialen Züge wohl fehlen. Trotzdem finde ich die zufällige Plazierung unseres Berichtes in den Rahmen einer Pestalozzi-Tagung sinnvoll. Ich bin der Auffassung, dass unser Forschungsprojekt eine Problematik erzieherischen Tuns anzugehen versucht, welche bereits im Heimalltag Pestalozzis aufschien: Die Umsetzung von pädagogischen Leitideen in ein Heimerziehungskonzept, das heisst in jene ausformulierten Normen, welche erzieherisches Handeln so begrenzen und bestimmen, dass die Leitideen weder verdeckt noch umgeformt, sondern möglichst optimal realisiert werden. Eine nächste Frage schliesst direkt an, ob diese im konkreten erzieherischen Handeln des einzelnen Erziehers überhaupt noch wirksam sind.

Nochmals anders gesagt, befassen wir uns in unserem Forschungsprojekt mit einigen zentralen Aspekten der Kleinarbeit des Umsetzens von Leittheorie in Erziehungspraxis und versuchen dafür erziehungswissenschaftliche Erfassungs- bzw. Beschreibungsmöglichkeiten zu entwickeln. Eine Kleinarbeit, an der Pestalozzi in seiner Konzeptrealisation auch immer wieder auf unüberwindbare Probleme gestossen ist. Ich möchte nur an seinen Versuch in Stans erinnern, bei dem er unter Verkennung der tatsächlichen gesellschaftlichen, familiären und persönlichen Situation seiner Schützlinge seine psychischen und physischen Kräfte innerhalb weniger Monate «verheizte» — sich ausserstande fühlte, bei den personellen Rahmenbedingungen optimale Voraussetzungen zu schaffen.

* Leicht überarbeitete und gekürzte Referate, die im Zusammenhang mit einem Fortbildungskurs des Schweizerischen Verbandes für erziehungsschwierige Kinder und Jugendliche (SVE) vom 9. bis 11. November 1976 in FÜRigen gehalten wurden. Der betreffende Fortbildungskurs beschäftigte sich in erster Linie mit Pestalozzi.